

Warme Klänge aus Böhmen

KONZERT Das Kammerorchester verbreitete Glanz und Freude in der Dreieinigkeitskirche.

REGENSBURG. Zur „Böhmischen Weihnacht“ haben sich am Vorabend des ersten Adventssonntags zahlreiche Hörer in die Regensburger Dreieinigkeitskirche einladen lassen. Sie dürfen sich an unbekanntem volkstümlichen Gesängen in tschechischer, teils auch deutscher Sprache erfreuen, die der von Angelika Achter dirigierte Regensburger Kammerchor ihnen darbietet.

Appellativ hebt das „Hej povim“ an, das „Hört, ihr Leut!“, gefolgt von lockeren Parlando-Tönen, während beim folgenden Wiegenlied „Spi, Jezulátko“ die getrennt auftretenden Frauen- und Männerstimmen an Diskretion wettei-



Angelika Achter dirigierte den Kammerchor.

FOTO: GRAGGO

fern. Glanz und Freude verbreiten die weiteren Lieder, effektiv mit Glockenimitationen eingeleitet („Co se tak“) oder von gesummen Tönen umrahmt („Prislo jsi k nám“). Das Regensburger Kammerorchester und der

Trompeter Paul Windschüttl stimmten zuvor mit den getragen-feierlichen Klängen einer „Sonata“ Pavel Josef Vejvanovskys auf den Abend ein. Die beschwingte, den Streichern vorbehaltene Kirchensonate Mozarts KV 224 leitet dann zum Hauptwerk des Abends über: zu Jakub Jan Rybas 1796 entstandener „Böhmischer Hirtenmesse“, die in Tschechien ebenso unentbehrlich zum Christfest gehört wie bei uns Bachs „Weihnachtsoratorium“.

Unter der souveränen Gesamtleitung Angelika Achters tragen zahlreiche Musizierende zum Erfolg der vom Sudetendeutschen Musikinstitut initiierten Regensburger Erstaufführung des Werks bei, das sich äußerlich wohl an den liturgischen Rahmen anlehnt, inhaltlich jedoch in der Tradition der Hirten- und Krippenspiele steht. Das Regensburger Kammerorchester, nun durch „Ostbayerische Bläsersolisten“

ergänzt, musiziert farbig mit manchen duftigen Pizzicatoeffekten, warmem Hörnerklang und schlanken Flötentönen. Luftig-leichte Motive steuert Alexander Pointner von der Orgel aus bei. Als Vokalsolisten überzeugen Karolina Grebenicková (Sopran), Monika Machovicová (Alt), David Ullrich (Tenor) und Václav Dlask (Bass). Ihre jugendlich-frischen Stimmen vereinen sich des öfteren zu Duetten voll lieblicher Terzen- und Sextenkettchen.

Der Regensburger Kammerchor, vermehrt um Mitglieder der Pilsner „Schola u Redemptoristu“, genießt es hörbar, einmal in kaum je getrüben Dur-Harmonien schwelgen zu können. Innig-zart können seine Stimmen ertönen, auch zurückhaltend bittend („Ad agnus“), vor allem aber in kraftvollem Halleluja-Jubelklang, mit dem Rybas „Böhmische Hirtenmesse“ denn auch ausklingt. (mdg)